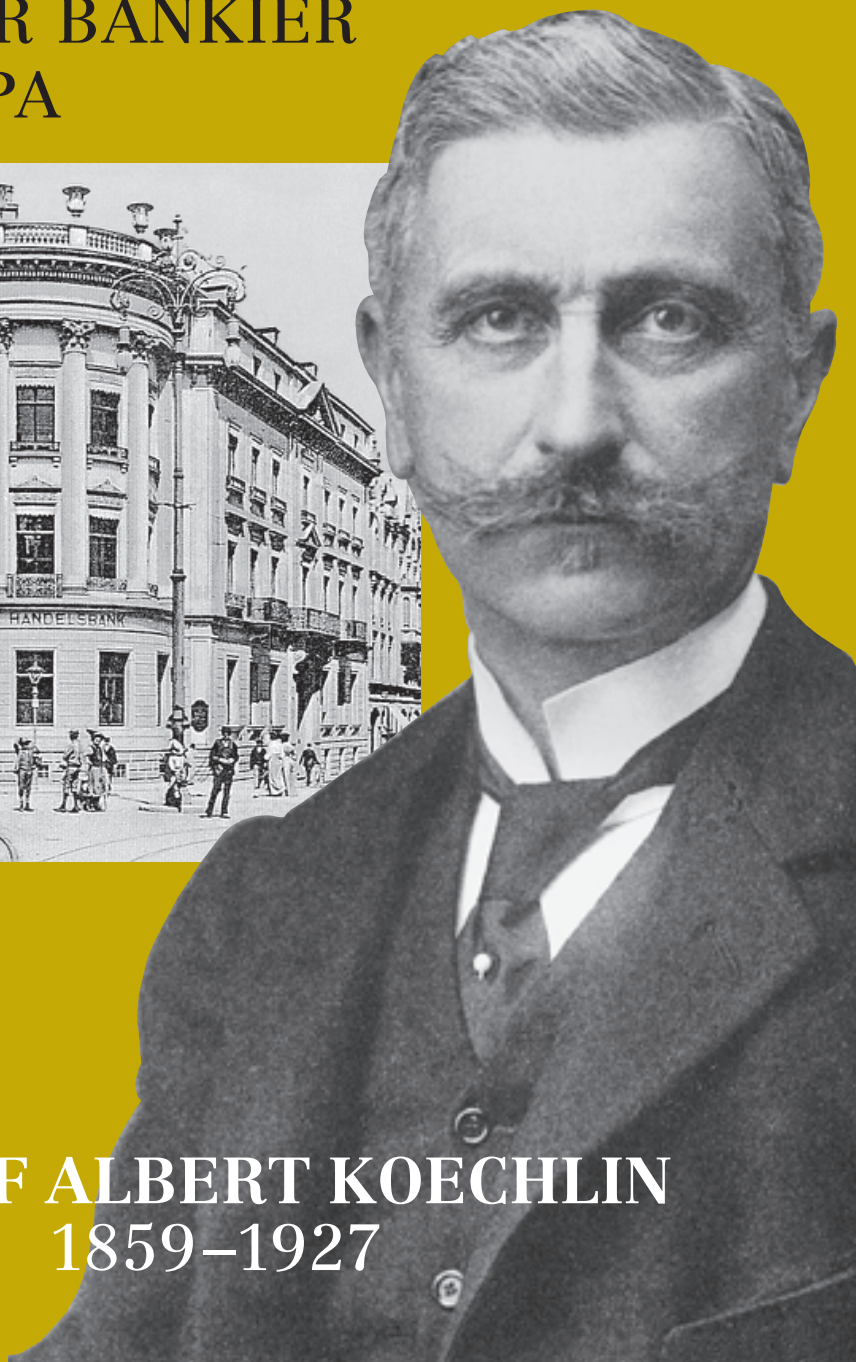


# pioniere

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik

## EIN BASLER BANKIER FÜR EUROPA



**RUDOLF ALBERT KOECHLIN**  
1859–1927



**Urs A. Müller-Lhotska**

**Rudolf Albert Koechlin-Hoffmann**  
**(1859–1927)**

**Ein Basler Bankier für Europa**

© Copyright 2003 by Verein für wirtschaftshistorische Studien.  
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien,  
Weidächerstrasse 66, 8706 Meilen.

Herstellung: R + A Print GmbH, 8752 Näfels.

ISBN 3-909059-27-9

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>7</b>
<b>Zur Familiengeschichte</b>	<b>9</b>
Erste Erwähnung 1504 – Vom Zürcher Küfermeister zum Mülhauser Industriellen – Koechlin'sche Textil-Manufakturen im Wirtschaftsraum Basel – Jean Albert Koechlin-Burckhardt – Aufbau einer modernen Textilindustrie im Wiesental – Familiengründung – Verkauf der Koechlin'schen Webereien «In der Au» – Nach Basel – R. A. Koechlin's Jugendjahre in Basel	
<b>Das Werden eines Bankiers</b>	<b>31</b>
Lehrzeit und Wanderjahre – Ausbildung zum Kavallerieoffizier – Elektrifizierungsprojekt in Paris – Heirat und Familie	
<b>Direktor der Basler Handelsbank</b>	<b>41</b>
Gründung und Zweck – Basler Handelsbank auf Expansionskurs – Bank für Transportwerthe (Transportbank) – Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie (Indelec) – Partnerschaft mit dem Unternehmer Wilhelm von Siemens – Indelec-Engagements	
<b>Verwaltungsrat der Basler Handelsbank</b>	<b>59</b>
Geplante Fusion mit dem Schweizerischen Bankverein – Wirtschaftlicher Aufschwung – BHB-Wechselstube in Zürich und Hauptsitzerweiterung – Neugründung von BHB-Töchtern – Gründung der Vereinigung Schweizerischer Banken und Bankiers – 50 Jahre Basler Handelsbank – Schaffung einer Pensionskasse	
<b>Präsident der Basler Handelsbank</b>	<b>71</b>
Verwaltungsrats- und Kommissionstätigkeit – Die BHB in den Kriegsjahren – BHB-Kapitalerhöhungen – Kriegsbedingte Probleme mit den BHB-Tochtergesellschaften – Rettung der F. Hoffmann-La Roche & Co. – Übernahme des Crédit de la Suisse Française – Stützung von Bankinstituten – Sanierung von BHB-Tochtergesellschaften – Die Zeit des Aufbruchs 1925–1929 – Koechlin's «Blick nach vorne» – Compagnie Générale Financière des Tabacs S.A. – Pläne für eine Tochterbank in den USA – Letzte BHB-Verwaltungsratssitzung unter R. A. Koechlin – R. A. Koechlin im Kreise seiner Familie	
<b>Epilog</b>	<b>97</b>
<b>Chronologie</b>	<b>99</b>
<b>Wichtigste Quellen und Literatur</b>	<b>101</b>
<b>Bildnachweis</b>	<b>104</b>

# Vorwort

Die Geschichte der Unternehmerfamilie Koechlin lässt sich bis in das vorreformatorische Zürich zurückverfolgen. 1596 wanderte ein Nachkomme der über mehrere Generationen im Küfergewerbe tätigen Familie nach Mülhausen im Elsass aus. 1746 begründete Samuel Koechlin-Hofer im oberen Elsass die Indienne-Fabrikation, und zu Beginn des 19. Jahrhunderts leiteten die Koechlin im badischen Lörrach eine Stoffdruckerei, in welcher bis zu 300 Menschen Arbeit fanden. 1849 liess sich Rudolf Albert Koechlin's Vater, der Textilfachmann, Ingenieur und Kaufmann Jean Albert Koechlin in Zell im Wiesental nieder und betrieb hier mehrere Spinnereien und Webereien. Der Werdegang von Rudolf Albert Koechlin, sein Aufstieg vom Banklehrling zum Präsidenten der Basler Handelsbank, seine Tätigkeit in verschiedenen Verwaltungsräten nationaler und internationaler Gesellschaften und seine Rolle als Präsident der Firma für Pharmazeutika von Fritz Hoffmann-La Roche, sind Gegenstand dieser Studie.

Eine Tatsache gilt es an dieser Stelle hervorzuheben: Rudolf Albert Koechlin's unerschütterlicher Glaube an eine der bahnbrechenden und faszinierendsten Erfindungen der Moderne: die elektrische Energie. Sein unternehmerisches Streben war ein Leben lang darauf ausgerichtet, die Elektrifizierung Europas, Russland eingeschlossen, zu finanzieren und voranzutreiben. Der von ihm zusammen mit Wilhelm von Siemens im Jahre

1896 zu diesem Zwecke initiierte und aufgebaute Indelec-Elektrotrust gehörte bis zu Beginn des Ersten Weltkrieges zu den innovativsten und erfolgreichsten Investment-Banken Europas.

Die Idee, die Geschichte dieses bedeutenden Unternehmers des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts zu beleuchten und zu Papier zu bringen, fand bei seinem Enkel Dr. med. Pierre Chappuis-Speiser, Meggen (LU), ein offenes Ohr und tatkräftige Unterstützung. Für die freundliche Überlassung von Fotos und Dokumenten danke ich dem in Basel wohnhaften Enkel und Kustos des Familienarchivs, Peter Samuel Koechlin-von Wyttenbach. Sie lieferten zusammen mit den Enkelinnen Alice Sulger-Sarasin, Basel, und Rose Marie Burckhardt, Bern, auch wertvolle Beiträge zur «oral history».

Gedankt sei an dieser Stelle auch Marcel Ospel, Präsident UBS AG, der dem Projekt positiv gegenüberstand. Seit 1984 sind unter Benutzung von Material des Historischen Konzernarchivs der UBS AG in Basel, das der Autor seit 1997 leitet, in Zusammenarbeit mit Universitäten mehr als ein Dutzend wissenschaftliche Arbeiten zur facettenreichen Bankgeschichte unseres Landes entstanden. Dieser Strauss an Publikationen soll mit der familiengeschichtlich-biographischen Skizze einer Persönlichkeit erweitert werden, in deren Lebensweg sich Bankgeschichte widerspiegelt.

